



Lebenswelt gestalten,
Wohlbefinden und
Zufriedenheit fördern



Einladung zur
Ausstellung jeweils
jeweils sonntags
12. Febr. bis 25. März 2012
15.00 - 18.00 Uhr

Glockenheide 79 · 29225 Celle
Telefon (05141) 70 929 - 0
www.hospiz-haus-celle.de

Heike Schlobinski

39 plus 1 Porträts

Bilder von Menschen für Menschen

Die Ausstellung wird am Sonntag, 12. Februar um 15.00 Uhr im Hospiz-Haus eröffnet und kann jeweils sonntags von 15-18 Uhr besucht werden. Am 12. u. 26. Februar sowie am 11. und 25. März gibt es Gelegenheit zu Künstlergesprächen mit Heike Schlobinski.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bilder von Menschen für Menschen:

„39 plus 1 - die Porträts“ von Heike Schlobinski

Das Hospiz-Haus zeigt vom 12. Februar bis zum 25. März den Bilderzyklus „39 plus 1 - die Porträts“ der in Schmarbeck bei Faßberg lebenden Malerin Heike Schlobinski. Es ist ihre zweite Ausstellung nach dem frühen Tod ihres Lebensgefährten Georg, den wir im Hospiz-Haus begleitet haben.

Inspiriert von den 39 unvollendeten Porträts Balthasar Denners, einem der bedeutendsten Porträtmaler des 18. Jahrhunderts, die sie 2005 im Schloss Ludwigslust gesehen hatte, schuf Heike Schlobinski zwischen 2007 und 2010 eine Bilderserie von 39 Porträts, die sie um ein Selbstbildnis ergänzte und damit in einen sehr persönlichen Beziehungskontext stellte.

Sie hielt die Menschen ihres privaten Umfelds – Familienmitglieder, den Lebensgefährten, Freunde und Weggefährten – in einem für sie charakteristischen Moment zunächst mit der Kamera fest, um beim anschließenden Malprozess mit sezierendem Blick hinter die sichtbare Hülle zu schauen und deren verborgene, nicht selten unbewusste Regungen und Grundkonstanten abzubilden und damit letztlich zu deren Wesenskern vorzudringen.

Dr. Volker Probst von der Ernst-Barlach-Stiftung in Güstrow sagt über die „39 plus 1“ von Heike Schlobinski: „Im Porträt versucht die Malerin, dem Gegenüber in seinen wesentlichen Merkmalen habhaft zu werden. Dieser künstlerische Ansatz geht weit über ein bloßes 'Abkonterfeien' der Physiognomie hinaus. Ein Blick ins Innere, hinter die Fassade der alltäglichen Konventionen bürgerlichen Umgangs, destilliert das Wesentliche heraus und gibt es im Bild wieder.“

Durch die starke Präsenz und unmittelbare Lebendigkeit der Porträts scheint jeder der Dargestellten mit dem Betrachter in einen Dialog einzutreten – einen Dialog, der durch die unerwartete Intimität der Begegnung zu fesseln, ja mitunter gar zu verstören vermag.

Die Ausstellung im Celler Hospiz-Haus in der Glockenheide 79 wird am Sonntag, dem 12. Februar um 15 Uhr eröffnet und kann bis zum 25. März jeweils sonntags von 15 bis 18 Uhr besucht werden. Während der Öffnungszeiten am 12. und 26. Februar sowie am 11. und 25. März besteht die Möglichkeit für Künstlergespräche mit Heike Schlobinski.